

Natur ist vollkommen von der unsrigen verschieden und das Klima die ganze Küste entlang äußerst gefährlich. Denn die Europäer, die hier landen, ja selbst Afrikaner, die aus dem Innern zu dem Ufer herabsteigen, haben ein Fieber durchzumachen, welches sie fast immer an den Rand des Grabes bringt.

Auf der Fahrt an der Westküste entlang wird nicht nur der Äquator, sondern auch der ganze heiße Erdgürtel durchschnitten.

In Südafrika sind die Jahreszeiten den unsrigen entgegengesetzt, so daß es dort Sommer ist, wenn wir Winter haben, und umgekehrt. Die Tageszeiten aber kommen mit den unsrigen überein. Das am südlichsten gelegene Land nennt man gewöhnlich das Kapland. Diesen Namen hat es von dem Kap (Vorgebirge) der guten Hoffnung, das sich hier ins Meer hineinstreckt. Es ist den Schiffen wohlbekannt, welche auf dem Wege von Europa nach Ostindien oder nach China, nach Neuholland oder Neuseeland hier vorüberfahren. Diese legen unterwegs fast alle in dem Hafen der Kapstadt an, um sich mit frischem Wasser und Lebensmitteln zu versehen, Briefe abzugeben, Waren mitzunehmen u. s. w. Der Ort ist für die Seefahrer wie ein großes Wirtshaus zur Einkehr und zum Ausruhen auf ihrer weiten Reise.

7. Der Kongo-Strom.

Der Kongo ist der größte Strom des mittleren Theiles Afrikas. Er mündet südlich vom Äquator in das Atlantische Meer. Derselbe hat eine Länge von 630 Meilen und ist so breit und tief, daß schon im mittleren Laufe die größten Schiffe fahren können. Ein kühner Nordamerikaner, Namens Stanley (spr. Stänlie) hat vom Jahre 1876 ab auf mühsamen und gefährvollen Reisen den langen Lauf des Stromes erforscht. Vorher kannte man nur das Gebiet, in dem er in das Meer mündet.

Der Riesenstrom kommt aus dem östlichen Teile Mittelfrikas. Er entspringt etwa in der Mitte zwischen dem Äquator und dem Wendekreis des Steinbocks. Ehe er den Äquator erreicht, macht er einen Weg, der ungefähr dem von der Stadt Posen bis zur Spitze des Bottnischen Meerbusens gleichkommt. Dann fließt er noch in einem großen Bogen über den Äquator hinaus und mündet endlich südlich von ihm in den Atlantischen Ozean. Er ist anderthalbmal länger als der größte Strom Nordamerikas, der Mississippi; dazu ist er acht, an manchen Stellen zehn Mal breiter als dieser. Das Wasser des Mississippi hat eine graue Farbe. Der Kongo aber zeigt merkwürdiger Weise an jedem Ufer eine andere Farbe. Auf der rechten Seite ist das Wasser fast weiß, wie Kreide, dagegen auf der linken bräunlich, fast wie Thee. Der Rhein ist berühmt wegen seiner anmutigen Landschaften, die ihn einschließen. Aber seine Schönheiten lassen sich nicht mit den malerischen Umgebungen des Kongo vergleichen. Städte